

## Ein Hauch Hollywood in Spiez

Von Nik Sarbach. Aktualisiert am 03.05.2010

**Seit 21 Jahren findet das Festival Swiss.movie in Spiez statt. Der Anlass als solcher feiert jedoch bereits sein 75-Jahr-Jubiläum. Vom 22. bis 24.Mai zeigen über 50 Filmemacher im Spiezer Kino Movie World ihre Bijoux.**



Bereit fürs Festival: Praktikantin Eliane Gerber und Festivalleiter Rolf Leuenberger (hintere Reihe) und die drei Thuner Marco Hunkeler, Sandro Rossi und Dominik Dällenbach (v.l.n.r.), die das Festival mit ihrem Film bereichern, für den sie den Schweizer Jugendfilmpreis erhalten haben.

Bild: Nik Sarbach

### Programm

**Samstag, 22.Mai:** Dokumentationsfilme: 9, 11 und 14 Uhr. Jugendfilme: 14.45 und 16 Uhr, anschliessend Jurydiskussion und Apéro; 20.45: Filmpioniere I.

Sonntag, 23.Mai: Reportagen: 9 und 11 Uhr; freie Kategorie: 12.10 und 14 Uhr; Spielfilme: 14.25 und 16 Uhr, anschliessend Jurydiskussion und Apéro; 20.45 Uhr: Filmpioniere II.

75 Jahre ist es her, seit sich die Filmklubs der grössten Schweizer Städte zum «Bund Schweizerischer Filmamateure» zusammenschlossen und den «nationalen Amateur-Film-Wettbewerb» ins Leben riefen. Inzwischen ist so mancher Kilometer Filmmaterial an Projektionslinsen vorbeigerauscht, sind so manche Stunden Schneidearbeit geleistet worden und haben so einige Neuerungen die Filmwelt gleich mehrfach auf den Kopf gestellt. Doch das Festival gibt es noch. Unter dem Namen Swiss.movie findet es über Pfingsten zum 75. Mal statt; bereits zum 7.Mal im Movie World **Spiez**.

## **Die Ziele vom 1945** Film pioniere

«Animation»; 11.25 Uhr: One-Minute-Movie-Cup, Preisverleihung und «Show Time».

### **Links**

[www.festivalswissmovie.ch](http://www.festivalswissmovie.ch)

Der Jubiläumsschrift von 1945 ist das hehre Ziel des «Bundes Schweizerischer Filmamateure» zu entnehmen: «Was wir wollen, ist die einzigartige Möglichkeit des Amateurs: Das Suchen nach Grosse, nach Neuem, die Freiheit des Ausdruckes und der technischen und künstlerischen Gestaltung.» Auch wenn man es heute

wohl etwas anders ausdrücken würde, das Anliegen des Festivals ist dasselbe geblieben. Nichtprofessionelle Filmschaffende sollen mit dem Festival eine Plattform erhalten, ihre Werke einem öffentlichen Publikum vorzustellen. Wer sich an einem der vier regionalen Festivals oder an den Jugendfilmtagen qualifiziert, kann am nationalen Festival in Spiez teilnehmen. Dieses Jahr werden vom 22. bis 24. Mai im Wettbewerb 44 Kurzfilme und 13 Einminutenfilme zu sehen sein.

## **Öffentliche Jury-Diskussion**

Fünf Kategorien umfasst das Festival Swiss.movie: Dokumentationsfilm, Reportage, Spielfilm, Jugend und freie Kategorie. In einer öffentlichen Diskussion bestimmt die siebenköpfige Jury pro Kategorie die Siegerfilme. Diese werden neu mit Medaillen prämiert. «Die öffentliche Austragung der Jurydiskussion ist uns sehr wichtig», erklärt Festivalleiter Rolf Leuenberger. «Dabei erhalten die Filmemacher die Gelegenheit, sich zu erklären, falls sie sich unverstanden fühlen, und alle können aus der Jurykritik gleichzeitig etwas lernen.»

## **Reines Amateurfestival**

Das Festival positioniert sich klar als Amateurfestival. «Wobei Amateur einfach heisst, dass die Filmemacher ihre Tätigkeit nicht hauptberuflich ausüben», hält Leuenberger fest. Weil die Teilnehmenden das Ganze aus Freude am Film machen, erwarten sie keine finanzielle Ausbeute. «Entsprechend ist der Eintritt zu den Filmvorführungen kostenlos.» Mit dem Fokus auf nationalen Amateurproduktionen grenzt sich das Festival Swiss.movie vom Filmfestival Thunersee ab, das im letzten September zum ersten Mal als eigenständiger Anlass unter der Leitung von Werner Stalder stattfand.

## **Keine Frage des Alters**

Das Festival swiss.movie wird von einem bunten Rahmenprogramm begleitet. So werden an allen Festivaltagen Werke von Schweizer Film pionieren zu sehen sein. «Unser ältester Teilnehmer ist 92 Jahre alt», verrät Leuenberger. «Der wird so einiges aus den Anfangszeiten des Amateurfilms zu erzählen wissen.» Und nebenbei: Die jüngsten Filmemacher sind 15 und die Gewinner des Schweizer Jugendfilmpreises. «Das Alter der Teilnehmenden erstreckt sich somit über vier Generationen», sagt der Festivalleiter nicht ohne Stolz. Und damit: Film ab!

(Berner Oberländer)

Erstellt: 03.05.2010, 00:33 Uhr